

INHALT

Zur Einführung	7
<i>»Es wird gelehrt«</i>	
<i>I. »daß allezeit die eine, heilige, christliche Kirche sein und bleiben muß«</i>	
Gewißheit	11
1. Gewißheit zum alltäglichen Leben	11
Suche nach Gewißheit heute	12
Luthers Wende von der Selbstverwirklichung zur Gewißheit in der geschenkten Gerechtigkeit Gottes	14
Die Wende von ungewisser Aktivität zu gelassener Passivität ..	18
Die reformatorische Wende von der Frage nach den Werken des Glaubens zur Frage nach dem Glauben der Werke	23
Die Wiederentdeckung des Alltäglichen in Haus und Kirche .	26
2. »Bereit zur Verantwortung« (1. Petrus 3, 15)	31
<i>II. »Die Kirche ist die Versammlung aller Gläubigen«</i>	
Gemeinschaft	37
1. Gemeinschaft der Heiligen	37
Gemeinschaft der Gleichgesinnten	38
Gemeinschaft als Zusammengehörigkeit im Wort Gottes ...	43
Gemeinschaft im Hören auf die Schrift	45
Glaube an die Gemeinschaft der Heiligen	51
2. Ein Dom voller Hoffnung (1. Petrus 1,1–12)	56
<i>III. »bei denen das Evangelium rein gepredigt wird«</i>	
Lehre	65
1. Lehre um des Lebens willen	65
Jesus allein nachfolgen	67
Die Stimme des guten Hirten hören	71
In der Lehre Jesu dem Leben gegenüber barmherzig werden .	73
2. »Daß ihr verkündigen sollt ...« (1. Petrus 2,9)	76

IV. »und die Sakramente dem Evangelium
gemäß gereicht werden«

Sakrament	83
1. Die Gemeinschaft der begnadigten Sünder im Abendmahl ..	83
A. Auslegung von 1. Korinther 11,17-34	86
Schwierigkeiten mit dem Herrenmahl in Korinth	87
Unterscheiden lernen	89
Wer unterscheidet, hat mehr vom Leib Christi	92
B. Praktische Konsequenzen	95
Unterscheidung zwischen Gottes Würde und meiner Sünde .	96
Befreiende Beichte	99
Abendmahl mit Kindern	100
Freiheitlicher Gebrauch der Lehre von beiderlei Gestalt	102
Geduld christlicher Liebe	106
2. »Durch seine Wunden seid ihr geheilt« (1. Petrus 2,21-24) ..	109
Nachweise	114